



Glückliche Schüler

Schule wird meist als notwendiges Übel angesehen. Wenig spannende Schulstunden, lästige Hausaufgaben. Wenn ein Schüler den – nur als Beispiel – schrecklichen Matheunterricht dann noch in einem feuchten Keller verbringen muss, macht Schule erst recht keinen Spaß. So ähnlich erging es den Pestalozzi-Schülern vier-einhalb Jahre. Vom Regen in die Traufe möchte es einer nennen, der sieht, dass die Schüler von feuchten Kellern in eine Baustelle gezogen sind – denn das sind Flure und Eingangshalle noch (siehe Artikel auf Seite 19). Schulleiterin Heike Holzki weiß, dass ihre Schüler jetzt viel glücklicher sind. Nie hätten sie gewollt, dass sie als Pestalozzischule identifiziert werden. Hätten sich gewiegert, für den Fotografen im Zusammenhang mit ihrer Schule zu posieren. Ganz anders nach dem Umzug vom Vogelsang. „Die haben sich drum gerissen, aufs Bild zu kommen“, berichtet Holzki erfreut. Jetzt sind die Schüler stolz auf ihre Pestalozzischule. Auch wenn die am Inhalt des Matheunterrichts nichts ändern wird.